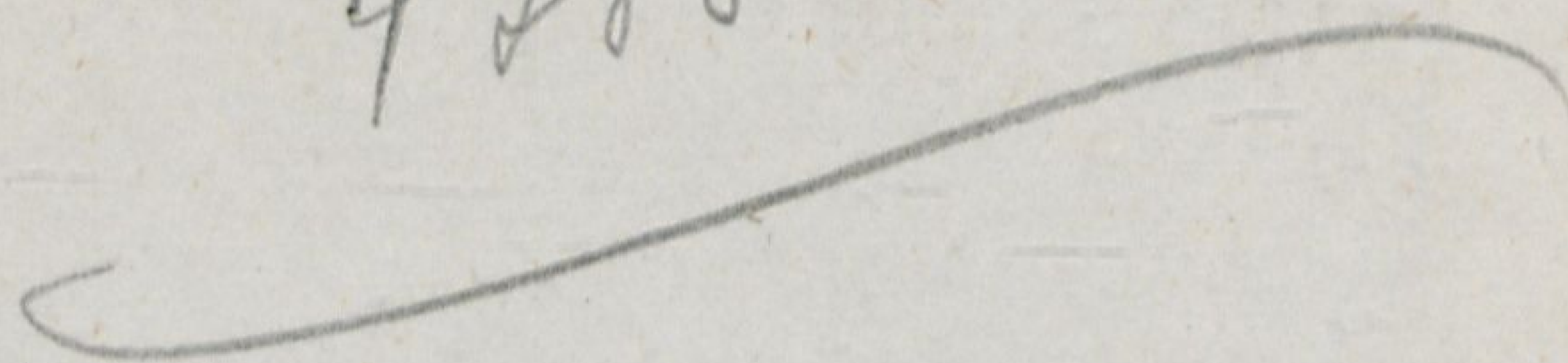


43885



268



Himlischer
 Priester = Lohn /
 Welchen
 Herz

M. Henning Engelbrecht /

bey der Kirchen zur lieben Frauen alhier Wolver-
 diener Archidiaconus im 46. Jahr seines Alters
 gläubig erlanget am 17. Wintermonats des
 1652. Jahres /

Bev volkreicher Reichbestattung
 zum Trost entworffen

von

M. Christoph Dörffeln Pfarrern
 zu Glaucha vor Hall.

Hall in Sachsen/
 Gedruckt bey Christof Salsfelden.

1.
Wenn der Herr Mattheus
wil bekant die Priester machē/
Sagt Er nicht von grossen Sachen/
Reichthum/pracht und überflus/
Sondern von viel andern stücken
So die armen Priester drücken.

2.
Milk-beschwerung / Schwindel/
Stein/
Kurzer Athem / Angst zum Herzen/
Alles was nur bringet Schmerzen/
Colica und Zipperlein
Macht sich an den Priester-orden
Und wil Gottes knecht ermorden.

3.
Lieber Mann / du redest recht:
Frenlich wil mit diesen leuten
Stets das gröste unglück streiten:
Herr Magister Engelbrecht
Hat es müssen auch erfahren
noch in seinen besten Jahren.

4.
Weil Er hat darauf gedacht
Bald in seiner zarten Jugend/
Wie Er nur allein der tugend/
Die uns recht zu Menschē macht/
Möchte gänzlich seyn ergeben /
Hat Er wollen also leben.

5.
Immer fort bey tag und nacht
Hat Er wollen stille sitzen /
Und bey seinen Büchern schwitzen/
Und so hat Ers auch gemacht
In dem Amte/das er geführet/
Immer fort hat Er studiret.

6.
Immer dacht Er früh und spat /
An der Priester schweren orden/
Ich bin auch ein Solcher worden
Sagt Er vielmals: Ach was
Rath?

Wer des Priesters Amte verrichtet/
Ist so gar zu hoch verpflichtet.

7.
Solche Sorge / Solche last
Hat viel böses verursacht
Und ganz kraftlos Ihu gemacht/
Bis der tod den leib gefast/
Ihu bezwingen und verlehet /
Das Er nun wird bengefeset.

8.
Und so stehet es nun noch
Bey viel guten treuen leuten /
Welche drückt auf allen seiten
Das ganz schwere Priester-joch:
Bald kan kommen eine Stunde/
So liegt alles auch im grunde.

9.
Und dis ist das grosse Glück /
Dieses sind dieselben Gaben
So zum lohn die Priester haben:
Niemand dencket hie zurück;
Jederman weis viel zu sagen
Was des Priesters Amte kan tragen.

10.
Priester haben gut Gemach /
Lauter gute faule tage/
Da hört man von keiner plage/
Köstlich stehet Ihre Sach/
Niemand dürffen Sie was geben/
Ruhig ist Ihr ganzes leben.

11. Al-

11.

Also redet dessen Mund /
Der die Sache nicht verstehet /
Und nicht weiß wies Priestern ge-
het :

Hier ist viel ein ander grund /
So der Priester noch uns weiset
Und Sie nicht vor Angstlos preiset.

12.

Aber dem mag also seyn :
Elend mag die Priester drücken
Auch wol gar der tod hinrücken /
Keiner büßet etwas ein /
Weil Sie GOTT in Himmel setzet
Und dort ewiglich ergetet.

13.

Herr Magister Engelbrecht
Hat den Himmel eingenommen
und der Engel-pracht bekommen /
Izo wird Ihm erstlich recht
Der versprochne lohn gegeben
Vor den tod das freuden-leben :

14.

Gott ist selbst Sein Schld und
Lohn !
Dieses nur ist zu beklagen /
Das wir müssen schmerzlich sagen :
Dieser Mann geht auch davon /
Der noch hette können leben /
Lehren/trösten/warnung geben.

15.

Ich beklage dessen mich /
Und befinde drob auch schmerzen /
Das ich eines treuen Herzen
Muß beraubt seyn jämmerlich :
Wenn ich meine Noth Ihm klagte /
Seld getrost Er allzeit sagte :

16.

Er hat oft mein Herz erweicht :
Auch wie manche liebe stunde
haben wir von Herzen grunde
gleichsam alles raus gebeicht /
Welches unsern Sinn erfrischte
Und das leyd mit freud vermischte.

17.

Dieser Freund ist nun dahin !
Doch was wil ich mich beklagen /
Izt kan man mit warheit sagen /
Das die Frau Magisterin
Seyn ums beste stück gekommen /
Weil der Eh-Schatz Ihr genommen :

18.

Der Ihr Schutz und Schatten
war /
Der Sie nehrte/rühmlich ehrete /
Der /was schädlich war /verwehrete /
Liegt erstarrt auf der Baar :
Niemand Sie darum verdencet
Weil bey Ihr das Herz sich kräncket.

19.

Doch hört Frau Gevatterin /
Nehmt den starcken trost zu herzen /
Und vertreibt damit den Schmerzē /
Denckt wo Euer Herz sey hin /
Er ist keines wegs verdorben /
Sondern nur der welt gestorben.

20.

Weil es Euch kan tröstlich seyn /
Wil ich nur noch dis berühren :
Denckt wie iht den Vater führen
Bier der liebsten Kinderlein /
Wie um Ihn Sie frölich springen
und an Seine Brust sich dringen.

21. D

21.

O der grossen Himmels freud!
Euch steht auch der Himmel offen/
Ihr habt eben dis zu hoffen/
Dempft damit das Herzeleid:
Nichts kan bessern trost Euch geben
Als der Gang in jenes Leben.

22.

Doch merckt auch zum trost noch
dis/
Das des lieben Mannes Ehre
Sich erst nach dem tod vermehre:
Jederman beklagt den Riß:
Wer beym volck im lobe schwebet/
Hat gewis recht wol gelebet.

23.

O wie wird die milde Hand
Mancher armer Mensch beklagen:
Oftmals wird von Ihm man sagen:
Er war niemals abgewant/
Wenn Ihn Exulanten bathen/
sagt Er nicht: geht/seid berathen.

24.

Er war ein Studenten Freund /
Und pflegt' alle die zu lieben
Die Ihr thun mit fleiß stets triebē/
Herzlich hat Ers da gemeint/
Wie Herz Schubart zeugnüs giebet/
Den Er wie sein Kind geliebet.

25.

Alles was der Mann gethan/
wird zu keiner zeit veralten/
Sondern Seinen Ruhm behalten:
Frau Gevatterin denck' dran/
GOTT wird selbst die treu belohnen/
Und beschwegen Euer schonen.

26.

Nun der trost ist häuffig hter/
Und Ihr habt ein gut gewissen/
Wie wirs alle sagen müssen.
Ihr habt rühmlich für und für
Euren Eh-Schatz Hochgeliebet/
Alles an Ihm ausgeübet.

27.

Manchen tag auch manche nacht
Habt Ihr wollen schmerzlich sorgē/
In der Hofnung/ob noch morgen
Durch die Mittel Gottes macht
Wolte lassen sich vermercken/
Und den liebsten Eh-schatz stercken.

28.

Ihr habt gar genung gethan:
Stellet ein das grosse klagen/
Lernet in gedult drauff sagen:
Nun mein Liebster ist hinan/
JESUS hat Ihn aufgenommen/
Ich hof auch dahin zu kommen.

29.

Eure Wort sind glaubens wort
Welche einen Nachdruck haben
Und die blöden Sinne laben/
Fahrt im Neben also fort /
Und ergreiffet Gottes willen/
So wird sich der kummer stillen.

30.

Ich ergreiffe eben dis/
Tröst' auch meine schwache Brüder/
Spreche/ legt getrost Euch nieder/
Achtet nicht den todes Riß:
GOTT wird uns in jenem Leben
Alles/Alles wiedergeben.

E N D E

Nr 332

ULB Halle

3

001 594 656



TA → OC



Retro: Stk. 39 - 42 unvollst.,
nicht in PICA

V077





er
ohn /

ngelbrecht /

cauen alhier Wolver
5. Jahr seines Alters

Sintermonats des
es /

ichbestattung
vorssen

ffeln Pfarrern
Hall.

sen /
of Salselden.